



in voller Fahrt Foto: Gabriele Alf-Dietz

„Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ – so lautet das Motto des Tages des offenen Denkmals 2024. Denkmäler sind Wahrzeichen, sie sind Dokumente der Geschichte, wenn gleich im Laufe der Zeit vielen Veränderungen unterworfen. So auch unser Salemer Pfleghof, der wie wir von Thomas Dietz erfuhren eigentlich

Förderverein Münster St. Paul

Salemer Pfleghof und Marienkapelle

gerade kein Wahrzeichen mehr ist. Zu vieles wurde an seiner Substanz verändert. 1229 erstmalig erwähnt, vielfach umgebaut mit wechselvoller Geschichte und Nutzung, bis heute eines der bedeutsamsten Denkmäler Esslingens. Einst Wirtschaftshof des Zisterzienserklosters Salem, später verkauft, einige Jahre als Gefängnis genutzt, ist er heute Gemeindezentrum der Katholischen Kirchengemeinde St. Paul mit Tagungs- und Büroräumen, dem J.F.Schreiber-Museum und einem besonderen Kleinod, der Marienkapelle.

Die Kapelle wurde im Zuge der Restaurierungsmaßnahmen 1977-1982 im Erdgeschoss des Nordflügels des Salemer Pfleghofs neu eingerichtet. Zwar gab es schon früher eine Kapelle, von der wir jedoch nicht mehr wissen. Großes Interesse an der weitgehend unbekanntem Kapelle zeigten die insgesamt 50 Teil-

nehmenden in zwei Führungen. Dabei gelang es Thomas Dietz der interessierten Gruppe lebendig und kurzweilig wesentliche kunsthistorischen Elemente der Kapelle aufzuzeigen. Zu bestaunen sind insbesondere eine Mondsichelmadonna und ein modernes Buntglas-Fenster von Hans Gottfried von Stockhausen, gespendet vom Rotary-Club Esslingen mit dem Motto aus dem 1. Korintherbrief: „Auf Hoffnung pflügen“. Die Marienkapelle bietet Platz für etwa 30 Personen; ist die Hauskapelle der Priester Esslingens und zu besonderen Anlässen wird hier Messe gefeiert.

Details zu den Buntglasfenstern können bald nachgelesen werden auf der Seite <https://stpaul.es/pages/gdigi-21.html>

Ein herzliches Dankeschön an Kirchenführer Thomas Dietz für zwei interessante Führungen!

Gabriele Alf-Dietz



Vom Pflerhof zum Kriminal und zum Gemeindezentrum ...

... der Salemer Pflerhof mit Marienkapelle und innovativer Heizung.

Ob er die Pfalz der Stauer war, wie W. Bernhardt vermutete und wie es J. J. Halbekann als plausibel erklärte, oder ob er tatsächlich vom Kloster Salem gegründet und erbaut wurde ist immer noch unklar.

Zitat J. J. Halbekann: „1229 wird der Gebäudekomplex, vielleicht die vorherige staufische Pfalz, erstmals urkundlich als Salemer Pflerhof, also als Wirtschaftshof des bedeutenden Zisterzienserklosters für seinen Besitz im mittleren Neckarraum, erwähnt. In dem Gebäude befanden sich u.a. Wohnräume, Kelter, Keller, Scheune und eine Kapelle. Ab 1508 wurde der Salemer Pflerhof in spätgotischem Stil erweitert – der schöne Kaisererker und die Kapelle entstammen dieser Zeit. In dem zu dieser Zeit äußerst repräsentativen Bau logierte Kaiser Karl V. bei seinen



Das Kriminal vor 1960 Foto: Postkarte im Archiv des Vereins

Besuchen 1548 und 1552. Im Jahr 1682 verkaufte das Kloster Salem den Pflerhof und seinen gesamten Besitz in der Region an Württemberg. Das zunehmend verwahrloste Gebäude diente von 1803 – 1966 als Gefängnis, weswegen es im Volksmund noch heute gelegentlich als „das Kriminal“ bezeichnet wird.“

Zitat Architekt H. Michel: „Kurze Zeit nach diesem Gefängnisdienst war das Gebäude Unterkunft einer Studenten-

kommune und einer größeren Zahl Gastarbeiterfamilien. Nach Räumung durch die letzten Bewohner blieb übrig außer Gerümpel ein Taubenschlag und eine bedrückende Atmosphäre mit wenig Raum der Revitalisierung eine positive Seite abzugewinnen.“

Dennoch wurde beschlossen das Gebäude komplett zu sanieren und in den Jahren 1979 bis 1982 wurde nicht nur im Norden eine neue Kapelle errichtet,

sondern auch die sehr fortschrittliche Heizung eingebaut: die damals erste Wärmepumpe zur Abwasserwärmenutzung des Geiselbaches zur Heizung des gesamten Komplexes.

Im Rahmen des Tages des offenen Denkmals sollen die Marienkapelle und das Fenster von G. H. v. Stockhausen sowie die inzwischen renovierte Heizungsanlage vorgestellt werden.

Zitate: Archiv des Vereins.



Die nächsten Themenspaziergänge sind geplant, ...

... die Sommerpause ist bald zu Ende.

letzte Woche waren die sieben Wochen nach Siebenschläfer zu Ende, und die Begleiter der Themenspaziergänge im Münster St. Paul haben ihre Sommerpause beendet. Wir bereiten die nächste Runde unserer Führungen vor und starten am 8. September am Tag des offenen Denkmals gleich mit zwei Objektrundgängen (O10 und O41 im städtischen Führer zum Denkmaltag). Zwar ist der Salemer Pflerghof im Sinne des heurigen Mottos des Denkmaltages kein „Wahrzeichen“, denn eigentlich stehen ja nur noch die Außenmauern, und die sind auch nicht mehr wahr wie ein Bericht im Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege von 2018 illustriert. Im Zuge der Generalsanierung in den frühen Achtzigern des letzten Jahrhunderts wurde das ehemalige Kriminal komplett entkernt. Im Norden



Ausschnitt aus dem Marienfenster von G.v.Stockhausen
Foto: Team Münstererspaziergänge

wurde die neue Marienkapelle eingebaut und im Osten am Geiselbach die innovative Heizung mit Wärmepumpe, die 2014 mit einem Blockheizkraftwerk ergänzt wurde. Diese beiden Teile des heutigen Gemeindezentrums der katholischen Kirche Esslingens sind die Themen der beiden Rundgänge.

In der Kapelle, die leider die meiste Zeit verschlossen ist, werden wir uns

ausführlich mit dem Buntglasfenster von Gottfried von Stockhausen beschäftigen. Das Fenster mit dem Titel „Auf Hoffnung pflügen“, konnte 1981-82 durch eine Spende des Rotary Clubs Esslingen hier eingebaut werden. Einige Jahre später bekam auch die Frauenkirche ihre beiden Stockhausen Fenster, die zumindest im Frauenfenster am östlichen Ende des nördlichen Seitenschiffes, mit dem Fenster in der Marienkapelle verwandt sind.

Am 15. September fragen wir mit dem Motto aus dem Sonntagsevangelium: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ nach Bezügen im Münster, und mit Maria, der Gottesgebälerin, werden wir uns erneut beim Rundgang am 20. Oktober aus einander setzen. Bleiben Sie neugierig, kommen Sie zu den Themenspaziergängen und unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre großzügigen Spenden.